

//Florian Bettel

Über das Scheitern

Das Scheitern wird in der künstlerischen Produktion auf vielfältige Weise in den Schaffensprozess eingebunden. Großen Triumphen muss oftmals eindrucksvolles Scheitern vorausgehen, damit der Erfolg noch glanzvoller erscheinen kann. Wie Scheitern als Strategie in die Kulturproduktion übernommen werden kann, untersuchten Florian Bettel, Günther Friesinger und Studierende des Programmbereichs Contemporary Arts & Cultural Production im Wintersemester 2012/13 anhand von drei Zugängen:

Erstens dienten ausgewählte Beispiele des Scheiterns in Kunst und Technik dem Studium des utopischen Potentials und der „Baukosten von Luftschlössern“ (Ernst Strouhal), die sich gerne am Weg zum Scheitern zeigen. Orte des Scheiterns in der Kulturproduktion wurden zweitens im Rahmen einer Exkursion nach Wien inspiziert, und drittens wagten sich die Studierenden selbst ans Scheitern, indem sie gemeinsam mit FS1 (Community TV Salzburg) eine Live-Sendung erarbeiteten.

Guides und Stationen der Exkursion:

- Manuel Swatek, Wiener Stadt- und Landesarchiv
- Ernst Strouhal, Prater Wien
- Lorenz Seidler, eSeL.at
- Thomas Thurner, quartier 21/Museumsquartier Wien
- Johannes Grenzfurthner, Roboexotica

//Zur Person

Florian Bettel

geboren 1979, Studium an der Fachhochschule Salzburg und Universität für angewandte Kunst Wien, Promotion im Fach Kunst- und Kultursoziologie. Von Mai 2012 – Juni 2013 Post-Doc am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst (Universität Salzburg in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg), zuvor wiss. Mitarbeiter im Projekt „Living Rooms: The Art of Mobilizing Belonging(s)“ (WWTF, 2010–2012). Arbeitsschwerpunkte sind Themen der Technikgeschichte, Kultur(en) des Wohnens, Sepulkralkultur sowie künstlerische und kuratorische Tätigkeiten